

**BUSCH**  
INTERNATIONAL

An illustration of three brown dogs, possibly Boxers, dressed in blue leotards and red ballet slippers. They are on their hind legs, looking up at a red balloon with a white star on it. The dog in the center is wearing a red tutu. The background is a solid yellow color.

**7-8-9-10 Klasse**

SAISON 1970



## **VEB ZENTRAL-ZIRKUS**

104 Berlin, Hessische Straße 11-12

Gesamtleitung: Otto Netzker, Generaldirektor

Künstlerische Leitung: Mario Turra, Künstlerischer Direktor,  
Nationalpreisträger

## **BETRIEBSTEIL ZIRKUS BUSCH**

Betriebsleitung: Heinz Lorz, Direktor

Technische Leitung: Günter Peter

Presse, Werbung  
und Gastspielvorbereitung: Rolf Liebing

In diesem Jahr besteht unser VEB Zentral-Zirkus 10 Jahre. Seine Betriebsteile: Zirkus AEROS, Zirkus BUSCH und Zirkus BEROLINA haben sich seit der Gründung die Herzen von Millionen großer und kleiner Zuschauer in der Deutschen Demokratischen Republik und in den sozialistischen Bruderländern erobert. Sie waren erfolgreiche Sendboten unseres ersten deutschen Friedensstaates und erwarben der Zirkuskunst der Deutschen Demokratischen Republik verdiente internationale Anerkennung.

In vielen artistischen Darbietungen und Dressuren wurden Leistungen erzielt, die internationalen Vergleichen standhalten und die zur Spitzenklasse zählen. Sie beweisen, daß die deutschen Zirkustraditionen in unserer Republik ihre Heimstatt und ihre schöpferische Pflege und Weiterentwicklung gefunden haben. Wir gratulieren dem Kollektiv der Mitarbeiter des VEB Zentral-Zirkus zu seinen vielfältigen künstlerischen Erfolgen.

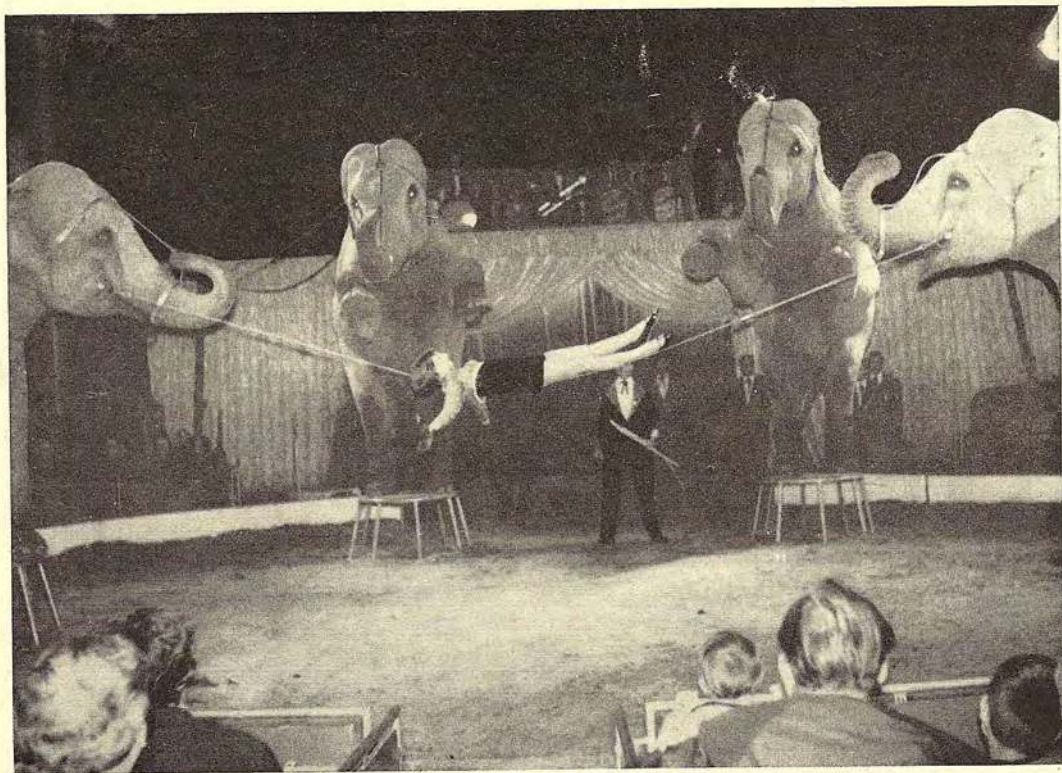
Freundschaftliche Beziehungen verbinden unseren VEB Zentral-Zirkus mit vielen Zirkusbetrieben von Hanoi bis Kairo, von Belgrad bis Ulan-Bator. Immer enger werden die Verbindungen und die Zusammenarbeit mit dem Sowjetischen Staatszirkus, dessen große Traditionen und Erfahrungen unserem jungen Kollektiv wertvolle Anregungen und Impulse gegeben haben. Es entspricht unserer tiefen Freundschaft, wenn am Beginn des zweiten Jahrzehnts des Bestehens des VEB Zentral-Zirkus Pläne für neue schöpferische Methoden der Zusammenarbeit mit dem sowjetischen Staatszirkus geschmiedet werden.

Wir danken den Mitarbeitern unseres VEB Zentral-Zirkus für ihren Fleiß und ihre Arbeit in den vergangenen zehn Jahren und wünschen für die nächsten Jahrzehnte weitere große Erfolge.

**Hans Starke**

Leiter der Abt. Unterhaltungskunst  
im Ministerium für Kultur





Dem Elefanten fehlt nun mal der Daumen für die Klingel.  
Drum taugt er nicht zum Fahrradsport. Was macht nun so ein Schlingel?  
Er schwenkt den Rüssel hin und her, bedenkt sich die Geschichte,  
lernt dann bei Gronau „Schwerathlet“ und hebt dort Leichtgewichte.



**Guten Tag Herr Direktor!**

Sport frei!

**Ein Zirkusdirektor im Handstand, enorm! Können Sie auch Kopfstand?**

Das überlasse ich meinem Ökonom. – Was wünschen Sie?

**Ich möchte Sie um ein Gespräch bitten.**

Eigentlich spreche ich nur noch mit Heinz-Florian Oertel. – Aber ausnahmsweise. Schießen Sie los. 30 Ringe sind Norm.

**Was halten Sie vom Sport?**

Außerordentlich viel. Sozusagen aus Verwandtschaftsgründen. Sport und Artistik haben viel Gemeinsames, sogar gemeinsame Verfahren. In den alten römischen Zirkussen fanden sowohl Wagenrennen wie Dressurvorfürungen, sowohl Faustkämpfe wie Reiterspiele statt. Und manche Tradition, die erst im modernen Sport wieder lebendig geworden ist, haben die Gaukler über Jahrhunderte erhalten.

**Können Artisten auch Sportler sein?**

Selbstverständlich. Sie müssen ja die gleichen Grundeigenschaften ausweisen: Kraft, Mut, Ausdauer, Geschicklichkeit, Körperbeherrschung, Disziplin und andere. Viele unserer jungen Artisten kamen aus der Sportbewegung.

**Könnten umgekehrt Sportler auch Artisten sein?**

Eins zu Null für mich. Sie hätten das aus der vorigen Antwort selbst entnehmen können. Natürlich ist das möglich. Die Unterschiede bestehen – von Äußerlichkeiten abgesehen – nur in der persönlichen Zielstellung.

**Und Sie wollen nun in Ihrem Programm diese Unterschiede deutlich machen?**

Umgekehrt wird ein Spike draus. Wir wollen das Gemeinsame betonen, das Gemeinsame vor allem in der gesellschaftlichen Zielstellung: Sport und Zirkuskunst wollen zeigen, was die Leistungsfähigkeit des Menschen durch allseitige Entwicklung seiner Anlagen, durch Fleiß und Intensität erreichen kann. Sie wollen schließlich einem großen Publikum Freude machen.

**Welche Sportart erfreut sich bei Ihren Kollegen besonderer Beliebtheit?**

Der Fußball – vor dem Bildschirm.

**Was halten Sie von unserer Nationalmannschaft?**

Soll das eine Fangfrage sein? Wir haben sehr bedauert, daß unser Fußballpferd in Neapel nicht eingesetzt worden ist. Wir hätten Italien 10 : 0 geschlagen.

**Herr Direktor, noch eine Frage, die angesichts Ihrer athletischen Erscheinung fast überflüssig ist: Treiben Sie selbst Sport?**

Ja, mit Leidenschaft.

**Und welcher Sportart haben sie sich ergeben?**

Ich angle.

**Und wie trainieren Sie?**

Indem ich Interviews gebe.

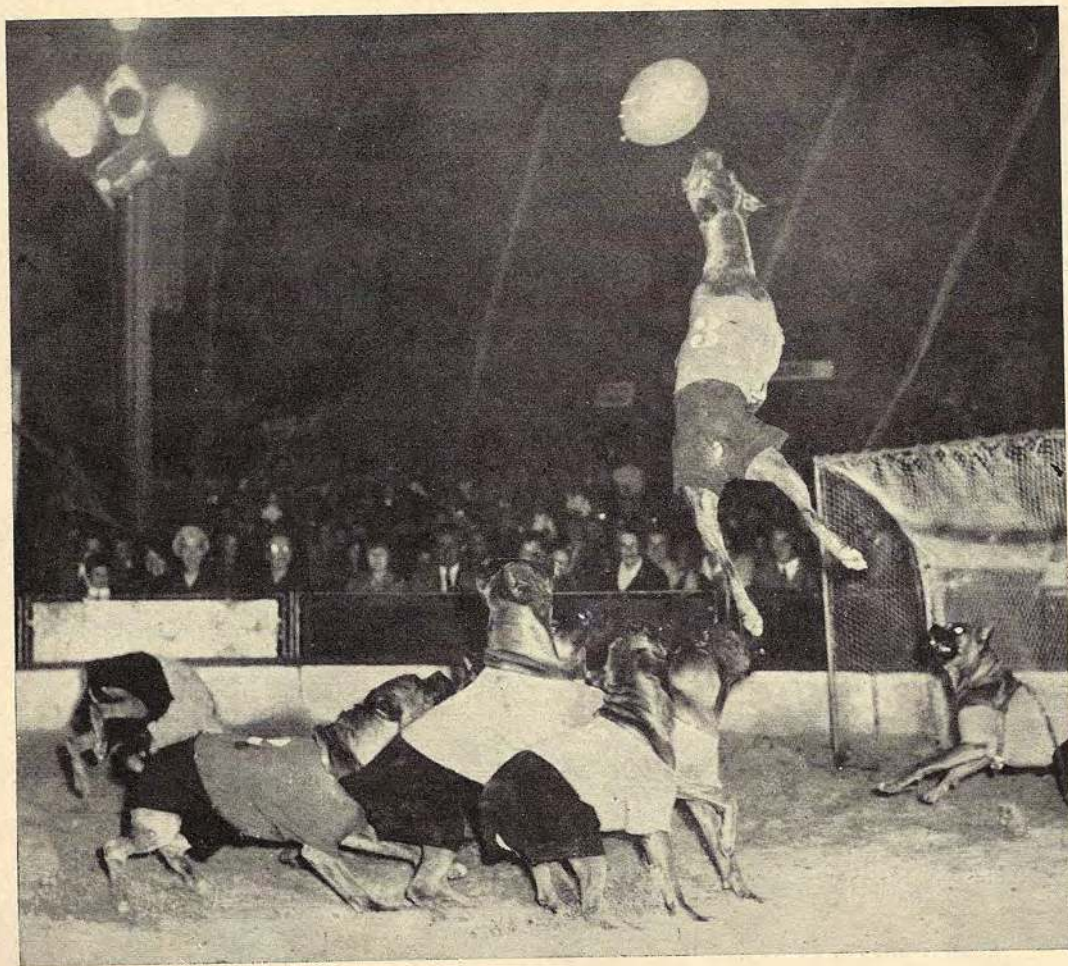
**Was lernen Sie dabei?**

Geduld.

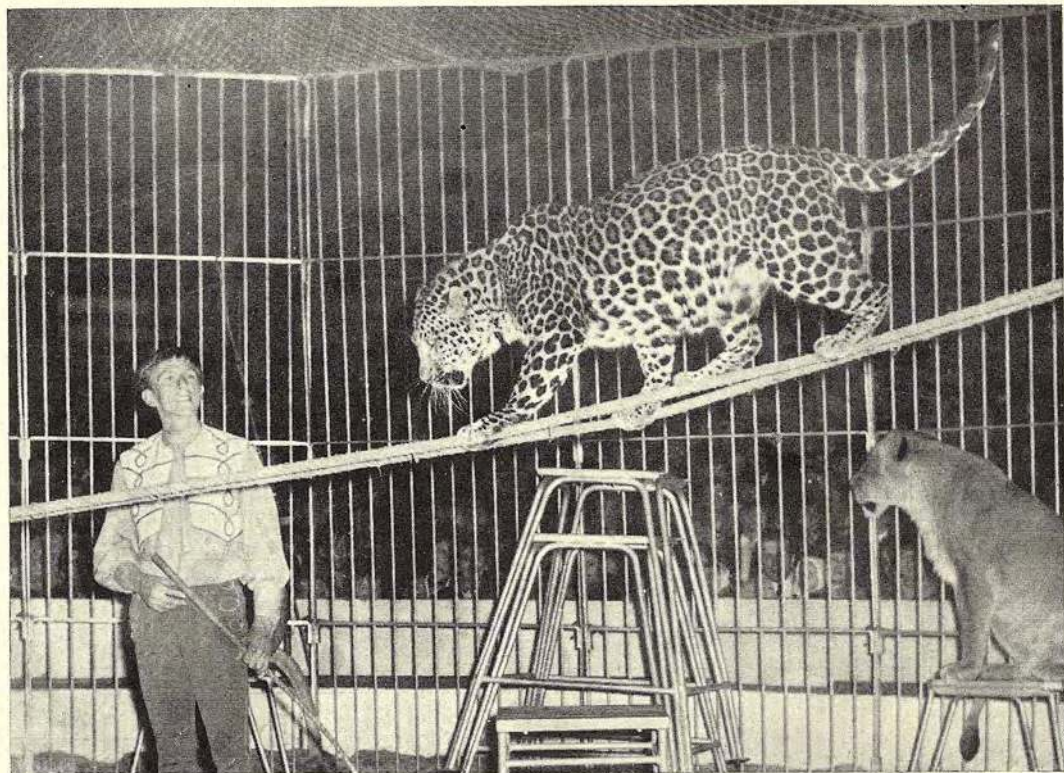
**Herr Direktor, ich danke für das Gespräch.**

(Dieses Interview erschien nicht im „Deutschen Sport-Echo“)





Schweine können nicht nur schnüffeln,  
Büffel können nicht nur büffeln,  
Schwänen kann nicht nur was schwänen,  
Wale können nicht nur tranen,  
Affen können nicht nur äffen,  
Lamas können nicht nur treffen,  
Ochsen können nicht nur oxsen –  
und Boxer nicht nur boxen.

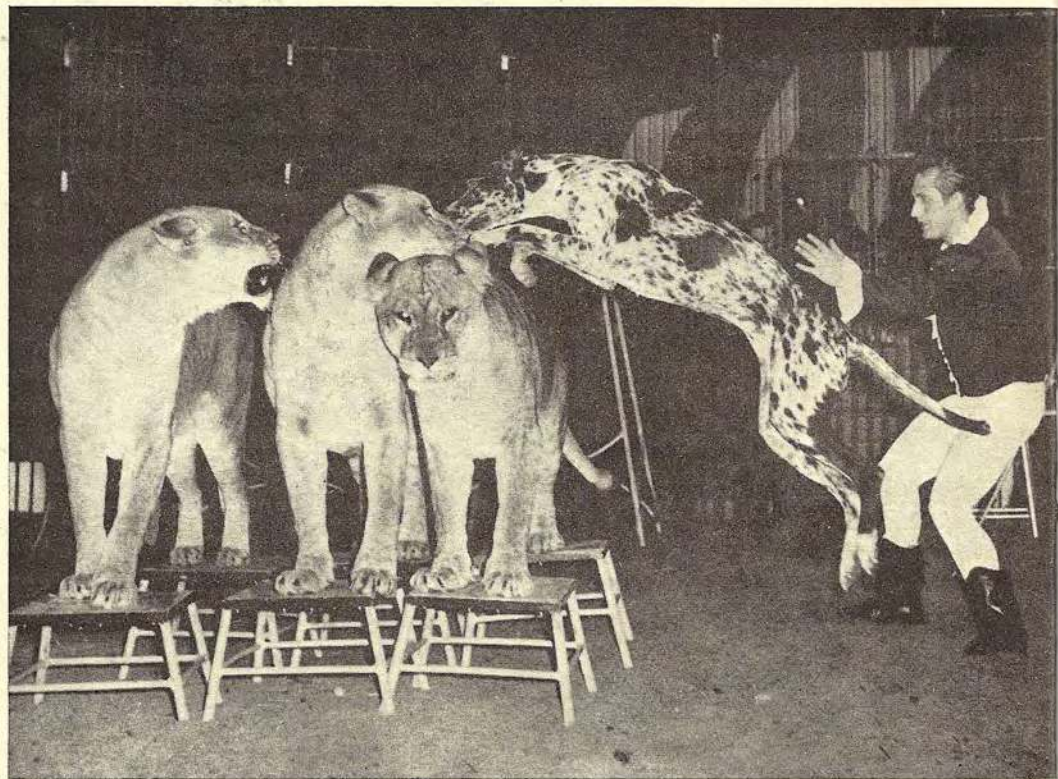


Wer so wie Erhard Samel sich auf Bestien versteht,  
braucht nichts zu fürchten, wenn er mal zum Fußballspielen geht  
und im Kreisklassenspiel als Linienrichter steht.





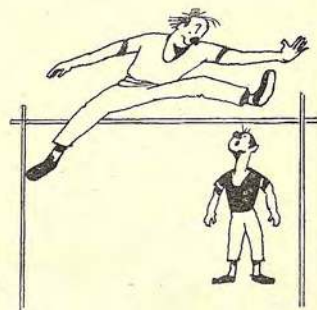
Jagdsport – so benennen's heute  
satte und versnobte Leute,  
wenn sie aus dem Hinterhalt  
einen Löwen abgeknallt. –  
Raubtierblut durch Mut bezwingen,  
das kann viel mehr Ehre bringen.







Gar mancher möchte hoch hinaus – im Sport wie auch im Leben.  
Acht Kolocsaï, die schaffen es. Und das beweist uns eben:  
Die höchste Leistung kann es nur durch Fleiß und Klugheit geben.





# Sieben - acht - neu

Ein Spiel, bei dem e  
Cheftrainer und Mannschafts

Spielführer und Stadionsprecher: Charly Adolph  
Dresse: Annelies Pluscher

## PROGRAMM

### Erste Halbzeit

- 1 Anpfiß**  
Melodisch ausgeführt von unserem polnischen Schau-  
orchester
- 2 Der erste Treffer**  
Artistischer Auftakt
- 3 Stürmer von internationalem Format**  
Siegfried Gronau präsentiert eine Freiheitsdressur  
Lipizzaner aus dem Gestüt Dakovo, FSRJ
- 4 Tumult im Mittelfeld**  
Manfredo Schobertos Tierrevue
- 5 Tribünenplätze**  
reservieren 4 Prokofiews für besonders wagemutige  
Zuschauer
- 6 Einwürfe – Strafstöße**  
Direktschüsse unserer Clowns auf – Ihr Zwerchfell

- 7 Konditionstraining**  
für Gäste aus fernsten Ländern,  
durchgeführt von Werner Hädrich
- 8 Klassischer Fußball**  
ist so schön wie klassische Zirkuskunst. – Pas de quatre,  
geritten von Liane und Bernd, Anita und Wolfgang
- 9 Eine massive Stopper-Reihe**  
könnten unsere von Helga und Siegfried Gronau  
trainierten Elefanten bilden.
- 10 Spitzenreiter**  
mit Spitzenleistungen auf hoher Leiter: Die Escalos

### Halbzeitpause

Sie haben Gelegenheit, unsere Reserven (in der Tier-  
schau) zu beobachten.



# n - zehn - Klasse!

nur Gewinner gibt  
Kapitän: Direktor Heinz Lorz

Musikalischer Betreuer: Georg Neuenfeldt  
Text-Reportagen: Siegfried Blütchen



## MFOLGE:

### Zweite Halbzeit

- 1 Sport frei!**  
Unser Orchester unter Georg Neuenfeldt gibt den Auftakt zum Wiederbeginn.
- 2 Gefährliche Gegner**  
sind Löwinnen und Doggen, die Antoni Wieczorek – ein Gast aus der VR Polen – beherrscht
- 3 Schlachtenbummler**  
sind mitunter nicht so sportlich fair wie Erhard Samels gemischte Raubtiergruppe
- 4 Steilpässe**  
erreichen kaum die Höhe, in der die Orions mit Können und Anmut agieren
- 5 Das Spieltempo wird angezogen**  
durch die Kersten-Truppe auf ihren schnellen Pferden
- 6 Freundschaftsspiele**  
mit Gästen aus der SU sind gute Traditionen im Sport wie im Zirkus
- 7 Unhaltbare Schüsse**  
plaziert der Star aus Werner Hädrichs (Pferde-) Mannschaft
- 8 Unsere Nachwuchs-Elf**  
bereitet dem Schiedsrichter Manfredo Schoberto einige Schwierigkeiten
- 9 Spitzenreiter**  
mit Spitzenleistungen: 8 Kolocsaï aus der VR Ungarn
- 10 Endstand 7–8–9–10–BUSCH–Klasse ! !**  
In den Spielunterbrechungen betätigen sich unsere Clowns Jolly und Hotty nach dem Motto „Mach mit – bleib fit!“ mit unterschiedlichem Erfolg.  
Die jeweilige Mannschaftsaufstellung ersehen sie aus den von Rosemarie Peter vorgeführten Rückennummern. Sprecher waren für die Gymnastik Marianne Kösser, für unsere Nachwuchs-Elf Horst Kaczmarek.



Ein Sturmtalent mit Hackentrick!  
Man sieht vor Neid erblassen  
die National-Elf. Doch dahin  
würd' so ein Pferd nicht passen.



## **VEB Zentral-Zirkus - 10 Jahre jung**

Am 1. Januar 1960 wurden durch die Gründung des VEB Zentral-Zirkus die volkseigenen Zirkusse BARLAY—Berlin, AEROS—Leipzig und BUSCH—Magdeburg unter eine einheitliche Leitung gestellt, da sich das unterschiedliche Unterstellungsverhältnis zum damaligen Zeitpunkt auf ihre Entwicklung hemmend auswirkte. So wurde es möglich, eine gemeinsame künstlerische Basis zu schaffen und jeden von ihnen künstlerisch stärker zu profilieren. Außerdem konnte nun ihre Gastspieltätigkeit auf die sich herausbildenden industriellen und landwirtschaftlichen Zentren unserer Republik zentral orientiert werden.

Hauptaufgabe war es, die drei Betriebe zu Zirkussen von internationaler Bedeutung zu entwickeln. Zur Lösung dieser Aufgabe wurde in der ersten Etappe das Hauptaugenmerk auf den Aufbau von Reisezirkussen nach modernsten technischen und sozialen Gesichtspunkten errichtet. Danach konzentrierten sich alle Kräfte in vollem Maße auf die kulturpolitisch-künstlerischen Aufgaben. Dabei galt es nicht nur positive Traditionen zu neuem Leben zu erwecken, sondern auch nach neuen Inhalten und Formen zu suchen. In enger Kooperation mit der damaligen Fachschule für Artistik entstanden leistungsstarke artistische Darbietungen; hervorragende international anerkannte Dressuren wurden entwickelt; und die Clowns bemühten sich, den neuesten ästhetischen und gesellschaftlichen Maximen gerecht zu werden.

Eine sichtbare Anerkennung dieser Arbeit war die Verleihung von Kunstpreisen der Deutschen Demokratischen Republik an den Dresseur Hermann Ullmann und den Raubtierdresseur Hanno Coldam. Die Clowns und Artisten können auf Erfolge im internationalen Maßstab zurückblicken. Dazu gehört die Verleihung des zweiten Preises, des „Preises des Prager Publikums“ beim Clown-Festival 1965 in Prag und die Erringung des „Goldenen Löwen“ der Stadt Leipzig anlässlich der „Internationalen Festtage der Artistik“ im Jahre 1968.

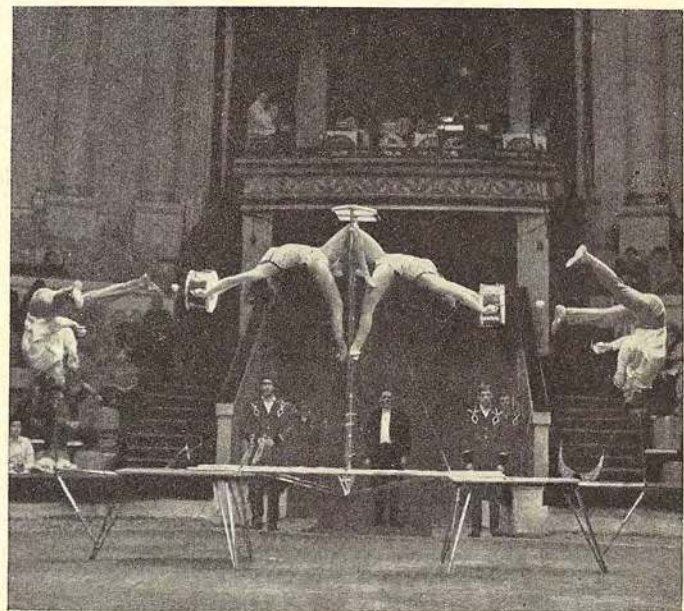
Durch einen regelmäßigen Austausch von Einzeldarbietungen, Zirkus-Ensembles und ganzen Reisezirkussen konnten sich in den vergangenen zehn Jahren fünf Millionen Bürger der befreundeten sozialistischen Länder von den hohen Leistungen unserer Zirkuskünstler überzeugen. Höhepunkt aber war zweifelsohne das zwanzigste Jahr unserer Republik, in dem die Zirkusse BUSCH und BEROLINA während der Saison 1969 in der VR Polen und in der CSSR 1,6 Millionen Besucher und der Zirkus AEROS in Moskau, Minsk und Kiew insgesamt 270 000 Besucher in nur dreieinhalb Monaten aufweisen konnten. Presse, Rundfunk, Fernsehen und Publikum sparten nicht mit begeisterten Kommentaren. So erfüllten die Mitarbeiter des VEB Zentral-Zirkus ihre Verpflichtungen zum Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik.

Im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens wird der VEB Zentral-Zirkus mit seinen Betriebsteilen: Zirkus AEROS, Zirkus BUSCH, Zirkus BEROLINA und den auf den Volksfesten unserer Republik wohlbekannten Volksfesteinrichtungen: ACHTERBAHN, FLUGSCHANZE, TWISTER und SATELLIT große Anstrengungen unternehmen, um seinen Teil zur Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft durch Vermittlung von Freude, Schönheit und Spaß beizutragen. Das Kollektiv wird sich für die Verbesserung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs neue und höhere Ziele abstecken, die Garantie dafür sind, daß auch der volkseigene Zirkus den Anforderungen der Siebziger Jahre gerecht wird.



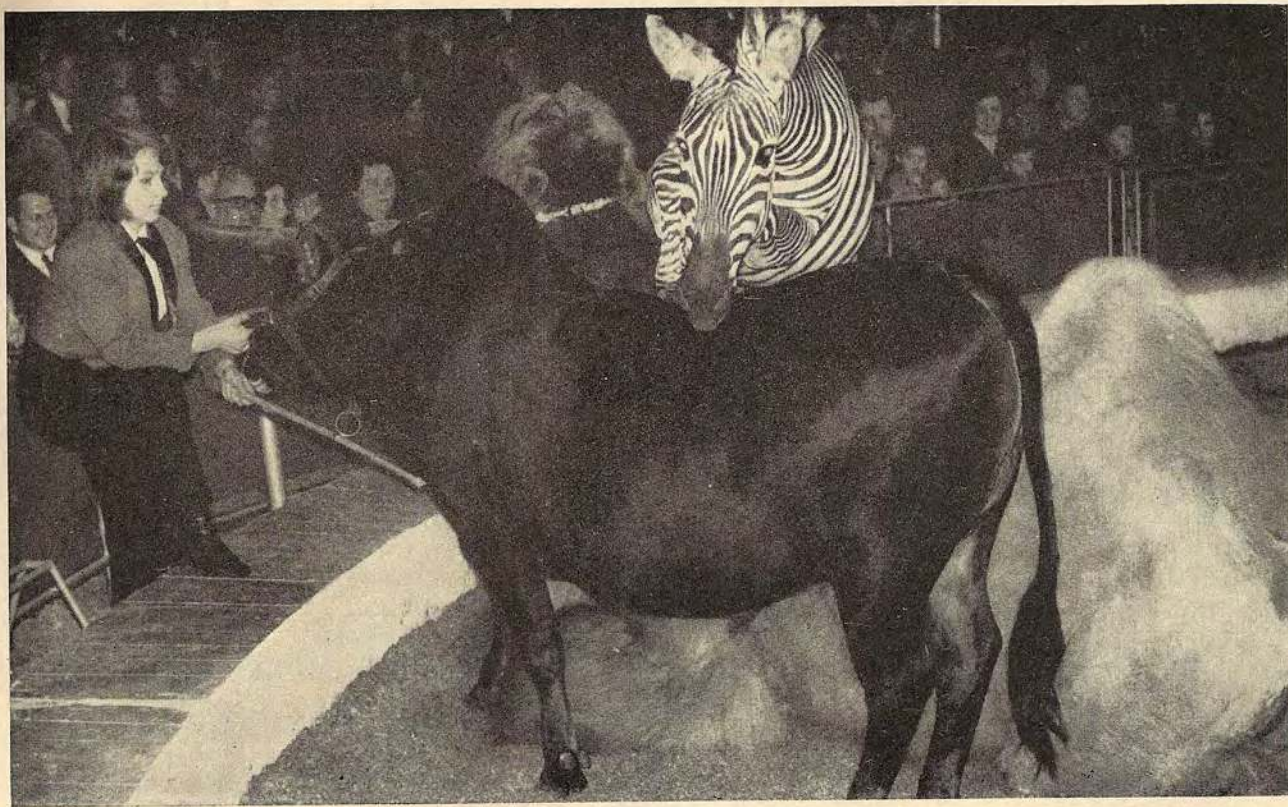


Was Pele für die Brasilianer – sind für den Zirkus Lipizzaner



**Sport verbindet alle Völker – und der Zirkus tut es auch.  
Beide wollen Brücken schlagen nach jahrtausendaltem Brauch.  
Sportler und Artisten reisen oft und gern zu Freunden hin.  
Kräftemessen ist ihr Auftrag, neue Freundschaft ihr Gewinn.  
Zirkus- oder Sportarena – beider Ziel heißt Meisterschaft.  
Beide wollen Freude schenken, neues Frohsein – neue Kraft!**





Seltene Gäste finden Sie aus allerfernsten Zonen  
in der Tierschau, welche sie in Vollpension bewohnen.  
Denn Artisten sind auch sie, sie sind auch „Sportkanonen“,  
deren Leistung doch auch Sie mit Beifall gern belohnen.

Von 1960 bis 1969 besuchten 21 121 385 Besucher die Zirkusse AEROS, BUSCH und BEROLINA (früher Olympia) des VEB Zentral-Zirkus.

Davon waren 5 251 344 Bürger der sozialistischen Bruderländer bei Gastspielen, die in den folgenden Ländern stattfanden:

1960	AEROS	VR Polen
	BUSCH	CSSR und VR Bulgarien
1961	Gesamt-Ensemble	UdSSR
1962	Gesamt-Ensemble	UdSSR
	Teil-Ensemble	
	AEROS	CSSR
1963	BUSCH	UdSSR
1965	AEROS	UdSSR
	Teil-Ensemble	
	OLYMPIA	CSSR
1966	Teilensemble	
	OLYMPIA	CSSR
1967	BUSCH	CSSR und UdSSR
1968	AEROS	VR Ungarn und SR Rumänien
	BEROLINA	CSSR
1969	BUSCH	VR Polen
	AEROS	UdSSR
	BEROLINA	CSSR

Darüber hinaus gastierten in diesem Zeitraum Artisten und Dressurgruppen des VEB Zentral-Zirkus in allen sozialistischen Ländern.



Gastspiele der Zirkusse  
AEROS - BUSCH - BEROLINA  
im Ausland



Aus dem Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik über: „Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik“ vom 29. September 1968

**Aus dem Programm des Sozialismus erwächst das neue Ziel:  
„Jedermann an jedem Ort, jede Woche mehrmals Sport.“**

Körperkultur und Sport auf neue, sozialistische Art zur Sache des ganzen Volkes machen, die Bürger von früher Kindheit bis ins hohe Alter zur regelmäßigen sportlichen und touristischen Betätigung gewinnen - das ist eine große humanistische Aufgabe bei der Vollendung des Sozialismus in unserer Republik.